

Human Design-Geschichten für

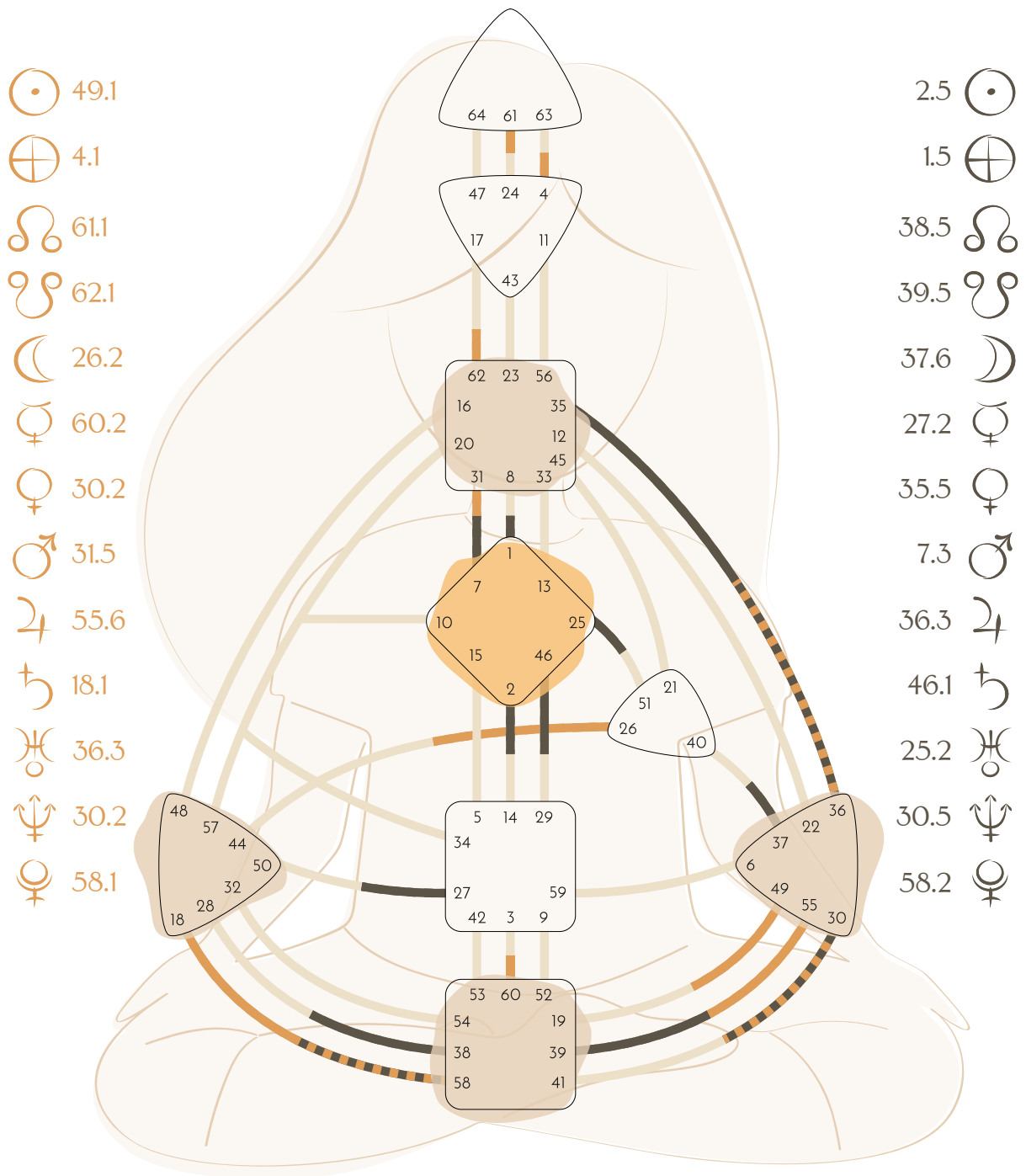
Hannah



Geschenke
des Universums



Dein Human Design Chart



Hannah

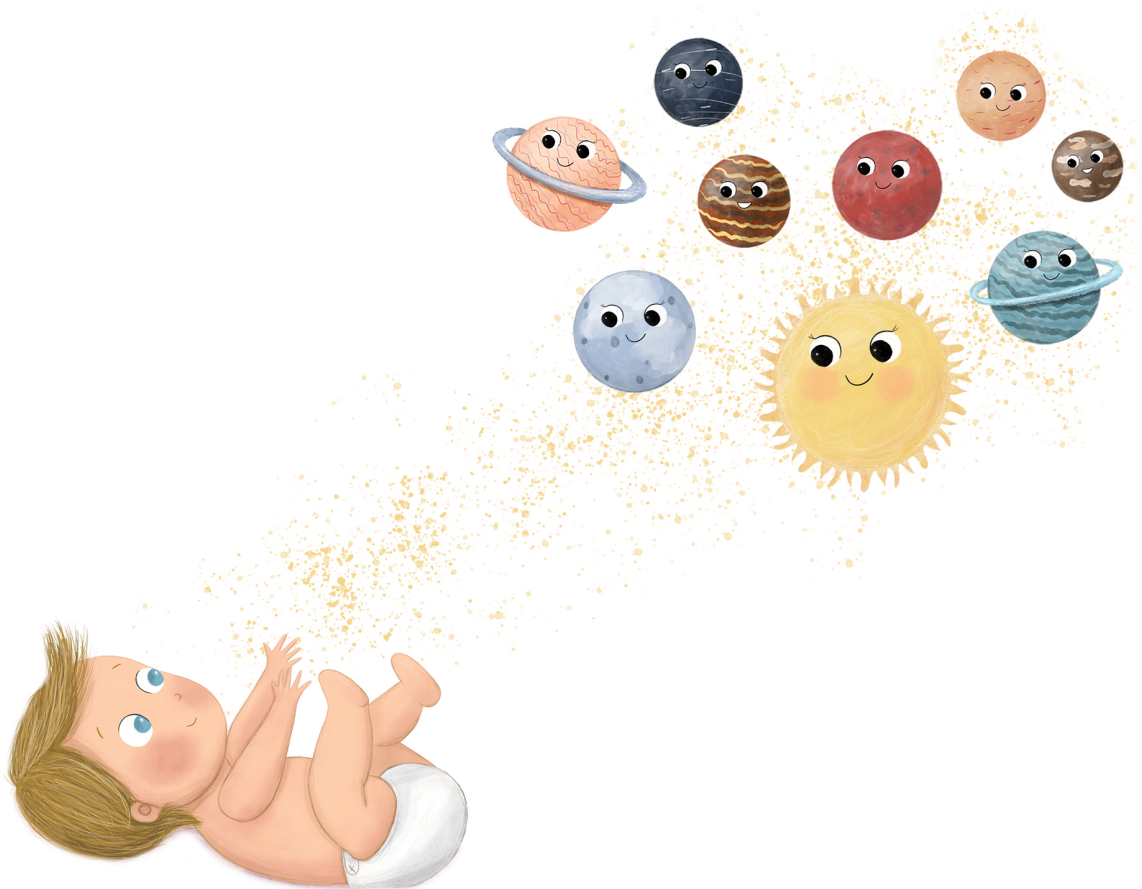
8. Mai 2010 um 10:00

Der Beginn von etwas Magischem

Du wurdest in einer zauberhaften Nacht geboren, und deine Eltern liebten dich vom ersten Moment an von ganzem Herzen. Das Universum wollte dir auch seine große Liebe zeigen.

Schon als du noch ganz klein im Bauch deiner Mama geschlafen hast, kamen die Sonne, der Mond und ihre Planetenfreunde das erste Mal zu dir. Sie schenkten dir wunderschönen, glitzernden Sternenstaub. In der Nacht deiner Geburt kamen sie ein zweites Mal und brachten noch mehr magischen Staub mit.

Dieser besondere Sternenstaub weckte all deine einzigartigen Talente, damit du ein Leben voller Abenteuer und Glück führen kannst.



Jeder neue Erdbewohner bekommt diese Geschenke vom Universum. Und du hast sie natürlich ebenfalls erhalten. Egal, wie dein Human-Design-Chart aussieht. Es ist perfekt für dich. So wie du perfekt bist. Erinnere dich stets daran. Niemand ist so wie du, denn du bist einzigartig. Also lebe dein Leben. Sei, wer du bist und folge deinem Herzen. Tu, was dir Freude bereitet. Du bist hier, um glücklich zu sein, und du hast alles in dir, was du dafür benötigst. Alle Geschenke, die du erhalten hast, helfen dir auf deinem Lebensweg.

Weißt du schon, welche Geschenke du bekommen hast? Lass mich dir ein paar Geschichten erzählen. Vielleicht erkennst du dich in einem von den Kindern wieder.



Malte & Hannah

Manifestor

Malte und Hannah sind kleine Herrscher und auf die Welt gekommen, um wirklich große Dinge zu bewirken. Sie sind wahre Macher mit grandiosen Visionen, die ihrer Zeit oft voraus sind.

Malte ist ein Kind, das andere mit seinen Ideen begeistert. Oft spielt er gern allein. Doch heute darf sein kleiner Bruder Hannes mitspielen. „Ich bin der König.“, erklärt Malte. „Und du tust, was ich dir sage.“ Malte setzt sich seine Krone auf den Kopf und legt sich ein rotes Tuch um die Schulter. „Das ist mein königlicher Umhang.“, sagt er zu Hannes, der ihm interessiert zusieht. Nun muss noch ein Thron her. Also schnappt sich Malte einen großen Hocker und eine Kiste für seine Füße. Denn seine Beine würden sonst in der Luft hängen. Jetzt setzt er sich auf seinen Thron und schaut zu Hannes hinab. „Jetzt habe ich das Sagen.“, informiert Malte. „Verstehst du das?“, fragt er nach, weil sein Bruder nicht antwortet. Hannes sieht ihn fragend an und schmatzt mit seinem Schnuller im Mund vor sich hin. So fasziniert er auch von Maltes Treiben ist, er weiß nicht, was er von ihm möchte. „Nun gut.“, stellt Malte schnell fest. „Dann ziehe ich mich in mein Schloss zurück und spiele lieber allein.“



Auch Hannah erkundet gern selbstständig ihre Umgebung. „Ich gehe auf eine Schatzjagd!“, informiert sie ihre Mama. „Bis zum Abendessen bin ich mit meiner Beute zurück.“, ergänzt sie. Und schon ist sie verschwunden. Auf ihrem Weg werden andere Kinder auf sie aufmerksam. „Was tust du?“, wollen sie wissen. „Ich finde einen Schatz.“, antwortet sie bestimmt. „Wer will, kann mir folgen.“ Natürlich folgen ihr die Kinder. Wer möchte sich schon einen Schatz entgehen lassen? „Dort hinten sehe ich ihn.“, informiert Hannah. „Kommt mit.“, fordert sie auf. Gesagt, getan. Die ganze Schar läuft ihr hinterher. „Wo ist denn nun der Schatz?“, fragt eines der Kinder verwirrt. „Ja siehst du denn nicht diese wundervollen goldenen Äpfel an dem Baum hängen? Probiere einen! Dann verstehst du es.“ Und tatsächlich. Die Äpfel funkeln im Sonnenlicht in den schönsten Gelbtönen und sie schmecken auch noch fantastisch. Diesen schönen Schatz hätten die anderen Kinder ganz übersehen. Gut, dass sie Hannah gefolgt sind und mit reichlich Beute nach Hause kommen.



Felix & Hannah

Linie 5 – die Helden

Felix und Hannah sind kleine Helden. Sie haben das Geschenk vom Universum erhalten, nützliche Lösungen zu finden. Anderen Menschen zu helfen lieben sie über alles. Ihr Motto lautet: Es gibt keine Probleme, nur Lösungen. Sie glauben fest daran, dass es immer einen Ausweg gibt. Egal, wie herausfordernd die Situation scheint.

Felix und Hannah freuen sich, neue Leute kennenzulernen und verstehen sich mit fast jedem. Deshalb ist Hannah in der Kita sehr beliebt und wird bewundert. „Ich kann das nicht.“, seufzt Hannahs Freundin Marta, die versucht, sich ihre Schuhe zuzubinden. „Du schaffst das schon.“, motiviert Hannah sie. „Ich helfe dir.“ Hannah ist eine echte Freundin. Wenn man sie braucht, ist sie zur Stelle. Sie hilft, falls jemand mal nicht weiterweiß. Dafür sind ihre Freunde ihr sehr dankbar.

So sehr Hannah auch eine Heldin sein und den Tag retten möchte, sie weiß, dass sie nicht jedem helfen kann. Daher wählt sie sorgfältig aus, wem sie ihre Hilfe anbietet. Schließlich kann sie nicht für alle da sein. Das wäre zu viel des Guten.





Felix ist ein geborener Anführer. Seine Superhelden-Kraft zeigt sich insbesondere darin, dass er schwierige Dinge einfach macht. Sind die Regeln für ein Spiel viel zu kompliziert, ändert Felix sie. Auf diese Weise können alle Kinder das Spiel verstehen und mitspielen. Was für einen Spaß sie dank Felix haben.

Nach ein paar schönen Stunden mit seinen Freunden fährt er am Nachmittag mit seiner Mama zu Oma Charlotte. Nach einer langen Umarmung darf Felix am Kaffeetisch Platz nehmen. Dort steht schon der saftige Pflaumenkuchen, den seine Oma extra gebacken hat. Sie sieht ihren Enkel ganz verzückt an und stellt fest: „Was für ein toller Junge du bist. Du rechnest und liest sicher schon ausgezeichnet.“, vermutet sie. „Nein, Oma. Das kann ich nicht.“, erwidert Felix und schüttelt den Kopf. „Ich gehe doch noch in die Kita. Das lerne ich erst in der Schule.“, stellt er klar. „Oh, natürlich.“, bemerkt seine Oma. „Das hat ja noch Zeit.“, ergänzt sie und lächelt Felix an. „Dann lass uns jetzt den Kuchen essen.“, schlägt Oma Charlotte vor. „Darauf hast du bestimmt schon gewartet.“ - „So ist es.“, stimmt Felix zu und hält ihr seinen Teller hin, um das erste Stück zu bekommen.

Erik & Hannah

Linie 1 – die Forscher



Kennst du diese klugen Kinder, die immer alles ganz genau wissen wollen? Erik und Hannah gehören zu ihnen. Interessieren sich die beiden für ein Thema, möchten sie am liebsten alles darüber recherchieren.

Hannah ist gerade tief in ihrer Forschung versunken. Sie beschäftigt sich momentan mit Blumen und Schmetterlingen. Tag für Tag sitzt sie stundenlang auf der Wiese. Jedes winzige Detail untersucht sie genau. Heute hat Hannahs Mama ihr wieder ein neues Buch mitgebracht. Hannah studiert es gründlich. Danach stellt sie es in ihr Bücherregal, wo der Platz langsam knapp wird. Gut, dass sie bald Geburtstag hat. Hannah wünscht sich nämlich ein viel größeres Regal, wo viele weitere Bücher untergebracht werden können.

„Ich habe einen Film entdeckt, der das Leben der Schmetterlinge erklärt. Möchtest du heute Abend mit mir den Film anschauen?“, fragt Hannahs Mama. „Ja, ja, ja!“, antwortet sie begeistert und hüpfte aufgeregt umher.



Erik hat ebenfalls viele Bücher. Er liebt es, alles über Dinosaurier zu erfahren. In seinem Zimmer schaut er sie sich Seite für Seite an. Sein Papa liest ihm abends daraus vor und Erik stellt ihm viele Fragen. „Du weißt doch schon so viel über Dinosaurier.“, lächelt sein Papa ihn an. Erik stimmt zu, aber er möchte noch viel mehr wissen. „Warum genau sind die Dinos ausgestorben?“, fragt Erik. Da gerät Eriks Papa etwas ins Schwitzen, denn er kann die Frage nicht beantworten. Er ist ehrlich und sagt zu Erik: „Ich bin mir nicht sicher. Lass uns am Wochenende in den Dinopark fahren. Dort nehmen wir an einer Führung teil, und du darfst den Dino-Experten alles fragen.“ Eriks Augen leuchten. „Das ist eine gute Idee, Papa.“

Wie schön, dass Erik und Hannah Eltern haben, die sie mit vielen Informationen versorgen. So können die kleinen Forscher alles genau erkunden, wofür sie sich interessieren.

Hannah & Kai

Krone – Zentrum für Inspirationen

Kai liebt es, viele Fragen zu stellen. Er möchte alles wissen und Neues entdecken. Manchmal ist er ein Philosoph, der tiefsinnige Themen ergründet oder außergewöhnliche Fragen stellt. Etwa: „Warum haben wir nicht alle Schafe im Garten? Dann bräuchten wir den Rasen nicht mehr zu mähen.“, oder „Warum schlafen wir nachts und nicht am Tag?“ Bis er eine Antwort gefunden hat, tanzen diese Fragen in seinem Kopf umher. Dort ist immer viel los. Selbst wenn das von außen betrachtet nicht so wirkt. Kai denkt immerzu und genießt es, auf die passende Lösung zu warten.

Kai ist ein außergewöhnlich kreativer Junge. Er hat das Geschenk erhalten, viele großartige Ideen zu haben. In seinem Kopf scheint sich eine unsichtbare Antenne zu befinden. Ständig empfängt er interessante Fragen und Ideen. Diese nutzt er nicht nur für sich. Er gibt sie auch an andere weiter. Wie eine Ideenmaschine inspiriert er seine Freunde und andere Menschen. Kais bloße Anwesenheit reicht aus, um Kinder in seiner Nähe zu kreativen Werken zu beflügeln. Sie können mit Leichtigkeit etwas malen, schreiben, basteln oder ein anderes Kunstwerk erschaffen.

Hannahs Kopf hingegen ist wie ein Schwamm, der die Fragen und Ideen von Kai und anderen aufsaugt. Sie interessiert sich für die unterschiedlichsten Dinge und ist offen für neue Ideen. Um nicht zu viel über fremde Angelegenheiten nachzudenken, mistet sie in ihrem Kopf regelmäßig aus. Sie entscheidet, was für sie richtig und von Bedeutung ist. Alle anderen Gedanken lässt sie weiterziehen, wie Wolken am Himmel. Hannah hat sogar die Fähigkeit, komplette Gedankenlosigkeit zu erfahren und es in ihrem Kopf ganz still werden zu lassen. Welch wunderbare Ruhe dort herrschen kann. So friedlich und entspannt. Hat sie genügend Stille erfahren, lässt sie sich gern durch andere Menschen, Orte oder Bücher inspirieren.

Möchte sie etwa ein Bild malen, weiß aber noch nicht, was, wendet sie sich einfach an Kai. „Hast du eine Idee, was ich malen könnte?“, fragt Hannah. Da Kai ebenfalls gerade malt, antwortet er: „Setz dich zu mir. Dann fällt dir sicher etwas Schönes ein.“ Und tatsächlich. Schon nach kurzer Zeit sprudeln so viele Ideen in ihrem Kopf, dass sie sich fast nicht entscheiden kann. Vielleicht eine Dino-Familie, ein Hund, Fische im Teich oder doch etwas anderes? Sie wählt ein Haus mit Garten und ganz viel Sonnenschein. Weil sie es mag, an einem warmen Tag draußen zu spielen. Das ist für sie das richtige Motiv, das sie nun eifrig aufs Papier bringt. Die Inspiration hat sie offensichtlich liebevoll geküsst. Während sie malt, tanzt ihre Zunge in ihrem Mund umher und schaut immer wieder hervor. Nach einiger Zeit ist ihr Bild fertig und Hannah betrachtet es ausgiebig. Zufrieden nickt sie. Sie hat ein wahres Meisterwerk erschaffen und darauf ist sie zu Recht stolz. Zu Hause wird sie dieses schöne Bild in ihrem Zimmer aufhängen. Gleich gegenüber von ihrem Bett. Dort, wo es auch immer wieder von ihren Freunden und ihrer Familie bewundert werden kann.



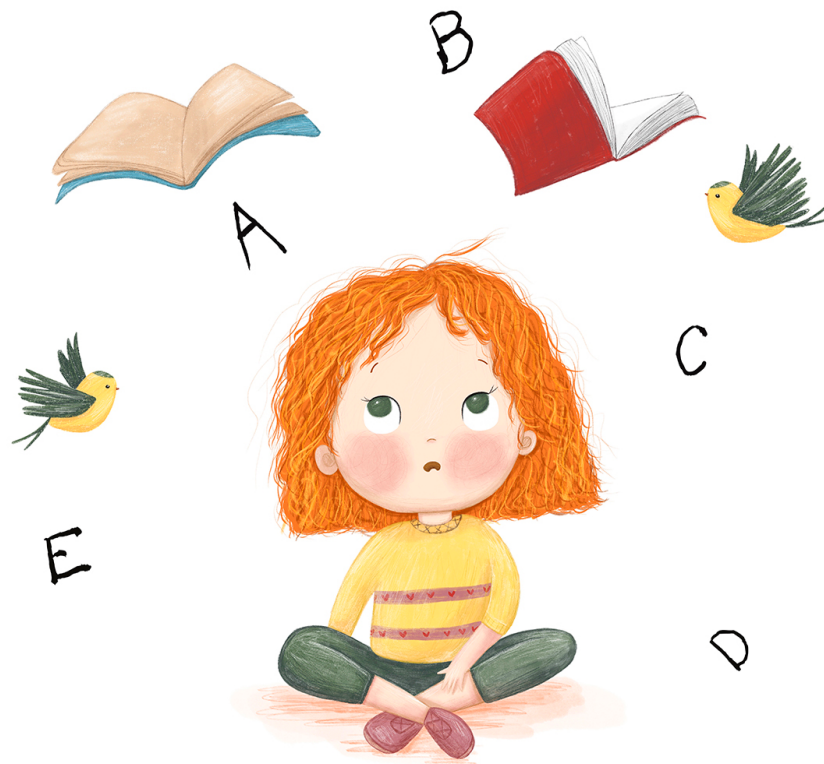
Anton & Hannah

Ajna – Zentrum für den Verstand

Anton mag es, Informationen zu recherchieren und Fakten zusammenzutragen. Sein Verstand arbeitet wie ein kleiner Computer, der alles ordentlich und strukturiert abspeichert. Ist erst einmal alles eingeordnet, ändert Anton nicht so schnell seine Meinung. Deshalb lässt er sich weniger von anderen beeinflussen und bleibt sich treu.

Es fällt Anton leicht, sein Wissen abzurufen. Er ist in der Lage, alle Fragen seiner Lehrerin zu beantworten. Denn er weiß genau, wo er die Antwort in seinem Verstand findet. Auch seiner Freundin Hannah hilft er gern weiter. „Kannst du mir helfen, das zu verstehen?“, fragt sie Anton. „Natürlich. Das mache ich sehr gern.“, antwortet er. Es macht ihm Freude, Hannah etwas zu erklären.





Bei Hannah funktioniert der Verstand anders als bei Anton. Sie saugt wirklich alle Informationen auf und begreift schnell neue Dinge.

„Wow, was du alles weißt.“, sagt Anton voller Bewunderung. „Ja.“, schmunzelt Hannah. „Manchmal habe ich keine Ahnung, woher es kommt. Es ist einfach da.“ In ihrer riesigen Schatzkammer des Wissens wird alles gelagert. Nur ist nicht immer klar, wo genau. Denn es ist dort etwas durcheinander und dennoch stets vorhanden. Wird Hannah die richtige Frage gestellt, öffnet sich ihre Schatzkammer und die passende Antwort kommt ihr zugeflogen. Deshalb ist sie ab und zu selbst überrascht, wenn sie plötzlich so schlaue Sachen sagt.

Falls sie einmal nicht sofort eine Antwort parat hat, bleibt sie entspannt. Dann ist es einfach gerade unwichtig für sie. Sie vertraut darauf, dass alles, was sie wissen muss, in ihr vorhanden ist. Zum richtigen Zeitpunkt zeigt sich, wie klug sie ist.

Was für wundervolle Geschenke Hannah und Anton vom Universum bekommen haben. So unterschiedlich verarbeiten sie ihr Wissen in ihrem Verstand. Und dennoch ist es genau passend für beide.

Hannah & Kilian

Kehle – Zentrum für den Ausdruck

Eines der Geschenke, die Hannah vom Universum bekommen hat, ist die Fähigkeit, sich jederzeit auf eine bestimmte Art ausdrücken zu können. Hannah möchte sich in der Welt mitteilen. Sie kann andere mit ihren Worten und Taten beeinflussen. Gleichzeitig hat sie das Talent, Kilian dabei zu helfen seinen Ausdruck zu finden. Falls er einmal nicht weiß, was er sagen oder tun soll, steht sie ihm zur Seite. Denn in ihrer Kehle ist immer Energie vorhanden.

Gleich früh am Morgen ist ihre Stimme topfit. Sie könnte jederzeit eine kleine Rede halten, wenn sie dazu Lust hat. Ihre Teddys sind ihr dabei gute Zuhörer. Auch ihre Freunde lauschen gern ihren Geschichten, so wie Kilian. Er ist ein wirklich toller Zuhörer.

Kilian hat nicht immer das Bedürfnis, etwas zu sagen. Aber wenn er angesprochen wird, hat er großartige Dinge zu erzählen. Er hat nämlich die Fähigkeit, im passenden Moment genau das Richtige zu sagen. Er ist das Sprachrohr des Raumes und spürt genau, was gesagt werden sollte.





Außerdem kann sich Kilians Sprache an seine Umgebung anpassen. So wird er schnell verstanden. Nachdem er eine Woche im Urlaub war, ist er wieder in der Kita. „Erzähl mir von deiner Reise!“, fordert ihn Hannah auf. Sie hat sich schon darauf gefreut, zu erfahren, was er alles erlebt hat. „Schee war’s. So vui nette Leid und guads Essn.“, antwortet er vergnügt. „Waaas?“, lacht Hannah. „So reden die Menschen in Bayern.“, erklärt Kilian. „Schön war es. So viele nette Leute und gutes Essen. Hast du es jetzt verstanden?“ „Ja.“, nickt Hannah. „Das klingt so lustig. Wie hast du das gemacht, dass du nach ein paar Tagen bayrisch sprichst?“, fragt sie. „Keine Ahnung!“, erwidert er. „Das kann ich einfach. Für mich ist das ganz leicht.“ „Wie schön! Hast du nicht eine Tante, die an der Ostsee wohnt? Kannst du auch so reden wie sie?“, möchte Hannah nun wissen. „Ik bün froh, en Fründin as di to hebben.“, sprudelt es aus Kilian heraus. „Hihi. Ich glaube, das habe ich verstanden. Ich bin auch froh, einen Freund wie dich zu haben.“, gibt Hannah das Kompliment zurück.

Said & Hannah

Selbst – Zentrum für Identität

„Hey. Dich habe ich hier doch schon einmal gesehen. Kommst du nun öfter in die Kita?“, fragt Hannah. Said antwortet: „Ja. Ich habe mir diese Kita gewählt. Ich war mit meiner Mama ein paarmal hier und fühle mich hier sehr wohl.“ - „Du durftest dir die Kita aussuchen?“, fragt Hannah etwas überrascht. - „Ja, ich nehme wahr, ob ein Ort gut für mich ist und genauso, ob dort etwas nicht stimmt. Ich darf mir sogar im Restaurant meinen Sitzplatz als Erster wählen.“ Hannah nickt. Sie hat verstanden, dass sich Said in seiner Umgebung gut fühlen möchte. Deshalb heißt sie ihn besonders herzlich willkommen. „Wie schön, dass du bei uns bist. Wenn du möchtest, zeige ich dir alles. Ich kenne mich hier bestens aus.“, sagt Hannah. „Wie freundlich.“, denkt Said. Hannah hat wohl Ahnung, wo es lang geht. Das gefällt ihm. Jetzt weiß er, an wem er sich orientieren kann.



Hannah hat sogar schon eine ganz genaue Vorstellung davon, welchen Beruf sie einmal ausüben wird. Sie möchte Tierärztin werden. „Woher weißt du, was du später einmal machen möchtest?“, fragt Said. „Hm.“, überlegt Hannah „Ich habe einen inneren Kompass. Der führt mich zur richtigen Zeit an die richtigen Orte. Deshalb gehe ich entspannt meinen Weg. Und mein Weg ist es, Tierärztin zu werden. Da bin ich mir sicher. Wie ist das bei dir?“, fragt sie Said. „Ach, bei mir ändert sich das öfter. Bis vor ein paar Tagen wollte ich Fotograf werden. Wie mein Papa. Nun gehe ich in die Kita und finde, dass Kindergärtner auch eine schöne Arbeit ist. Mal sehen. Vielleicht probiere ich verschiedene Berufe aus und entscheide mich dann.“ - „Das hört sich toll an.“, sagt Hannah. „Ich fahre übrigens jeden Mittwoch mit meiner Mama ins Tierheim. Dort gehen wir immer mit einem Hund Gassi. Wenn du Lust hast, kannst du mitkommen und dir alles anschauen.“ - „Oh ja.“, freut sich Said. Mit einem Hund spazieren zu gehen, könnte auch für ihn ein tolles Hobby sein. Für Hannah ist es auf jeden Fall genau richtig. Das spürt Said sofort.

Da Said Hannah sofort ins Herz geschlossen hat, lädt er sie zu seinem Geburtstag ein. „Du, Hannah. Ich feiere nächste Woche meine Geburtstagsparty. Möchtest du kommen? Es ist eine Kostümparty.“ Denn Said liebt es, sich zu verkleiden und die unterschiedlichsten Rollen zu spielen. „Danke, dass du mich einlädst. Ich bin sehr gern dabei. Dann werde ich mein Piratinnenkostüm anziehen. Ich bin nämlich immer dieselbe Piratin.“, antwortet Hannah. „Da freue ich mich.“, sagt Said lächelnd. „Ich weiß noch nicht, welches Kostüm ich trage. Vielleicht werde ich ein Dino sein. Oder ein Zauberer. Ich habe zu Hause eine große Kiste mit Sachen, die ich anziehen könnte. Auf meiner Feier lernst du meine anderen Freunde kennen. Max und Lisa vom Musikunterricht. Florian und Emma vom Fußball. Meine Nachbarin Tom und noch viele andere.“ Said freut sich riesig. Er kann es kaum abwarten, all seine Lieblingsmenschen bald zu treffen.

Hannah & Henry

Herz – Zentrum für Willenskraft

„Hannah, willst du dich nicht startklar machen?“, fragt Henry. Er hat schon längst seine Position an der Startlinie eingenommen und wartet auf das Zeichen, um loszulaufen. Er ist sehr ehrgeizig und mag es, Wettkämpfe zu gewinnen. „Mir ist es nicht so wichtig, die Erste zu sein.“, erklärt Hannah. „Ich spiele lieber mit dem Schmetterling. Schau doch mal. Ist der nicht schön?“ Doch Henry hat gerade kein Interesse daran, sich den Schmetterling anzusehen. Er hat nur sein Ziel vor Augen und möchte nicht abgelenkt werden. Henry hat nämlich das Geschenk bekommen, mit seiner Willenskraft seine Ziele zu erreichen. Was er sich vornimmt, bringt er auch zu Ende. Clever, wie er ist, setzt er seine Kraft nicht für beliebige Dinge ein. Er fragt sich immer: Was habe ich davon? Henry möchte wissen, wofür er etwas tut. Es interessiert ihn das Ziel und ob es sich lohnt, dort mitzumachen.





Selbst beim Spielen bevorzugt Henry etwas, wobei er Waren oder Geld verteilen kann. Etwa im Kaufmannsladen oder beim Monopoly-Spielen. Sonst ist er meist nur dabei, wenn die Chancen gut stehen, dass er gewinnt oder es einen Preis gibt.

Hannah hingegen ist es egal, ob sie als Siegerin hervorgeht. Sie spielt, um zu spielen. Einfach aus der Freude heraus. Wenn sie möchte, lässt sie sich von Henry motivieren. Dann spürt auch sie eine Extraportion Willenskraft. Sie weiß, dass diese Kraft nicht immer da ist. Deshalb macht sie keine großen Versprechen, denn sie hat nicht immer die Energie, angefangene Dinge zu beenden.

Hannahs Geschenk vom Universum ist es, zu empfangen. Sie geht entspannt und offen durchs Leben. Dann kommen die Dinge oft wie von selbst.

Außerdem hat Hannah die Gabe, zu erkennen, wie wertvoll es ist, was Henry tut. Sie schätzt es, dass er seine Zusagen hält und zuverlässig ist. Mit seinem gesunden Ich-will-Gefühl möchte er auch Gutes für seine Freunde und Familie tun. Auf dem Flohmarkt passt er auf, dass Hannah nicht zu viel Geld für ein gebrauchtes Spielzeug bezahlt. Er sorgt auch dafür, dass sie ihre Sachen nicht für zu wenig Geld hergibt. Die beiden sind wirklich ein tolles Team.

Simon & Hannah

Solarplexus – Zentrum für Emotion

„Wollen wir zusammen spielen?“, fragt Simon seiner Schwester Hannah. „Jetzt nicht. Ich habe schlechte Laune und möchte dich nicht damit anstecken.“, antwortet sie. Natürlich hat Simon das schon bemerkt. Weil er genau fühlt, was Hannah fühlt. Das ist eines seiner fantastischen Geschenke vom Universum. Er fragt erst gar nicht, warum sie gerade eine kleine Miesepetra ist. Denn er weiß, dass es dafür nicht immer einen Grund gibt. Es ist einfach so und geht vorbei. Da heißt es einfach abwarten.

Hannahs Emotionen wechseln sich immer wieder ab. Mal hat sie eine nicht so gute Stimmung und später ist sie sehr gut gelaunt. Manchmal wacht sie morgens auf, und irgendwie findet sie alles doof. Die Sonne scheint ihr zu hell, ihr Lieblingsfrühstück schmeckt ihr nicht und die Vögel singen viel zu laut. Jeder Versuch, sie aufzuheitern, würde scheitern. Ihre Eltern lassen sie in solchen Momenten in Ruhe.

An anderen Tagen springt sie hingegen überglücklich aus dem Bett und könnte die ganze Welt umarmen. Es stört sie überhaupt nicht, dass es regnet. Sie wollte ohnehin ihre neuen Gummistiefel ausprobieren. Dass ihr Bruder den letzten Apfel nimmt, den sie ebenfalls gern gegessen hätte, ist ihr auch egal. Hannah geht es gerade wunderbar.

Simon genießt es, seine Schwester so gut gelaunt zu sehen. Dann nimmt er gern ihre Emotionen auf und ist sogar noch glücklicher als Hannah selbst. Er weiß, dass es nicht seine eigenen Emotionen sind. Ist er allein, geht es ihm immer gleich gut. Kommt Hannah hinzu, kann sich das schnell ändern. Ist sie traurig, fühlt er ebenfalls Trauer. Ist Hannah glücklich, fühlt auch Simon Glück. Er nimmt alle Emotionen sehr intensiv und in allen Farben wahr. Deshalb entscheidet er, welche er fühlen möchte und welche weiterziehen dürfen. Wenn es ihm zu viel ist, hält er etwas Abstand zu Hannah.



„Hach. Ich könnte gerade Bäume ausreißen.“, sagt Hannah. Durch ihre verschiedenen Emotionen bekommt sie immer eine Extraportion Energie. Ganz gleich, welche es sind. „Ich denke, ich räume mein Zimmer auf. Dann habe ich wieder Platz, um meine Eisenbahn aufzubauen.“ Gesagt, getan. Wie ein Sausewind flitzt sie durch die Gegend. Ihre Kuscheltiere setzt sie aufs Bett, die Legosteine packt sie in eine Kiste und ihre dreckigen Socken legt sie in den Wäschekorb.

Simon schaut in ihr Zimmer und freut sich: „Hier sieht es ja so schön ordentlich aus. Räumst du mein Zimmer auch gleich auf?“ „Ha, ha.“, lacht Hannah. „Du darfst dein Zimmer schön selbst in Ordnung bringen.“ Simon schmunzelt. „Na gut. Einen Versuch war es wert.“

„Wollen wir jetzt zusammen spielen?“, lädt Hannah ihren Bruder ein. „Ich möchte die Schienen für meine Eisenbahn durch mein ganzes Zimmer legen.“ - „Das ist eine gute Idee. Da mache ich gern mit.“, erwidert Simon.

Samu & Hannah

Sakral – Zentrum für Lebenenergie

Die Geschwister Hannah und Samu sind auf dem Spielplatz. „Hast du Lust, auf dem Trampolin zu springen?“, fragt Hannah. „Oh, jaaa.“, ruft Samu. Mit einem großen Sprung erobert er das Trampolin. „Hey.“, schmunzelt Hannah. „Ich möchte auch etwas Platz.“ - „Na dann los. Ich helfe dir, heraufzukommen.“, bietet Samu an. Eifrig springen die beiden umher. „Höher.“, ruft Samu begeistert. „Und noch höher.“, steigt Hannah mit ein. Sie haben solch einen Spaß. Wenn Samu etwas so viel Freude bereitet, könnte er es den ganzen Tag tun. Mit seiner ausdauernden Lebensenergie ist er ein echtes Energiebündel. Dies ist eins seiner wundervollen Geschenke vom Universum.

Hannah probiert immer neue Techniken, um noch höher zu springen. Mit Erfolg. „Wie machst du das?“, fragt Samu beeindruckt. „Schau her. Ich zeige es dir.“, antwortet Hannah. „Wenn du bei der Landung die Knie tief beugst, kannst du mehr Schwung holen.“



Das versucht er natürlich sofort. „Juhu.“, juchzt Samu. „Es funktioniert.“ Er mag es, seine Schwester um Rat zu fragen. Denn oft hat sie eine Idee, wie etwas leichter oder besser geht.

Nach einer Weile hat Hannah genug. Sie überlässt das Trampolin ihrem Bruder, der weiterhin mit vollem Einsatz auf und ab springt. Sie legt sich etwas abseits ins Gras und macht eine Pause. Immer wieder schaut sie zu ihrem Bruder. Ihr wird ganz warm ums Herz, wenn sie sieht, wie viel Spaß er hat.

Hannah und Samu haben einen großartigen Tag auf dem Spielplatz. Hannah macht immer wieder eine Pause und Samu tobt sich richtig aus. Nun wird es Zeit, nach Hause zu gehen.

„Ich kann nicht mehr.“, seufzt Hannah. Der lange Heimweg hat sie müde gemacht. „Soll ich dich ein Stückchen Huckepack nehmen?“, bietet Samu an. Denn er hat noch Kraft für zwei. „Au ja.“, freut sich Hannah. „Ich kenne eine Abkürzung, die wir nehmen können. Dann sind wir schneller zu Hause.“ - „Gut. So machen wir es.“, entgegnet Samu. Schon nach kurzer Zeit sind sie daheim. Ihre Mama wartet mit dem Abendessen. Es gibt Nudeln mit Tomatensoße. Was könnte es Schöneres geben, als einen tollen Tag mit dem Lieblingssessen zu beenden?



Hannah & Moritz

Milz - Zentrum für Intuition

Hannah hat Moritz zu sich nach Hause eingeladen. Er hat ihren Geruchstest bestanden und darf nun ihr Freund sein. Hannah hat nämlich einen Riecher dafür, was oder wer ihr guttut. Von Menschen, die sie nicht riechen mag, hält sie lieber Abstand.

Moritz freut sich darüber. Er liebt es, sich in der Nähe von Hannah aufzuhalten. Mit ihr fühlt er sich geborgen und sicher. Deshalb ist er in ihrer Gegenwart ein kleiner Kuschelkater. Solange sie währenddessen mit ihren Bausteinen spielen kann, ist das für Hannah in Ordnung.



„Essen ist fertig.“, ruft Hannahs Papa aus der Küche. Die beiden setzen sich an den Tisch. Hannahs Mama und ihr Opa Franz sind auch schon da. Sie warten gespannt, was es Leckeres gibt. Stolz stellt Hannahs Papa einen Topf mit Suppe auf den Tisch und will gerade die Teller füllen. „Das esse ich nicht.“, reagiert Hannah blitzschnell und zieht ihren Teller weg. „Aber du magst doch Kartoffelsuppe.“, wundert sich Hannahs Mama.

„Ja. Aber etwas stimmt heute mit der Suppe nicht.“, entgegnet Hannah. Moritz vertraut Hannah und lehnt ebenfalls ab. „Nun gut.“, stimmt auch Hannahs Papa ein. „Dann essen wir gleich den Nachtisch. Es gibt Apfelkuchen.“ Hannah nickt zufrieden und alle lassen sich den Kuchen schmecken.

„Du, Hannah.“, flüstert Moritz ihr ins Ohr. „Können wir für deinen Opa einen Tee kochen? Ich glaube, er fühlt sich nicht so wohl und wird krank.“ - „Wirklich?“, flüstert Hannah zurück. „Er sieht doch ganz gesund aus.“ Moritz antwortet: „Ich spüre einfach, dass er eine Erkältung bekommt. Wenn er jetzt einen Tee trinkt, hilft das.“

„Alles in Ordnung?“, fragt Hannahs Mama. Hannah antwortet: „Ja, wir möchten gern einen Tee für Opa Franz machen. Moritz spürt, das tut ihm gut.“ - „Dann machen wir das zusammen.“, lächelt Hannahs Mama. „Ich habe ihm auch schon einen Tee angeboten. Aber auf mich hört der Sturkopf nicht.“ Opa Franz lacht. „Ja, ja. Ich weiß. Meistens hast du recht. Ich trinke gern den Tee, wenn ich dafür gesund bleibe.“

Haben Hannah und Moritz nicht wundervolle Geschenke erhalten? Hannah weiß sofort, was ihr guttut und reagiert dementsprechend. Und Moritz erkennt, ob jemand krank wird oder sich wohlfühlt.



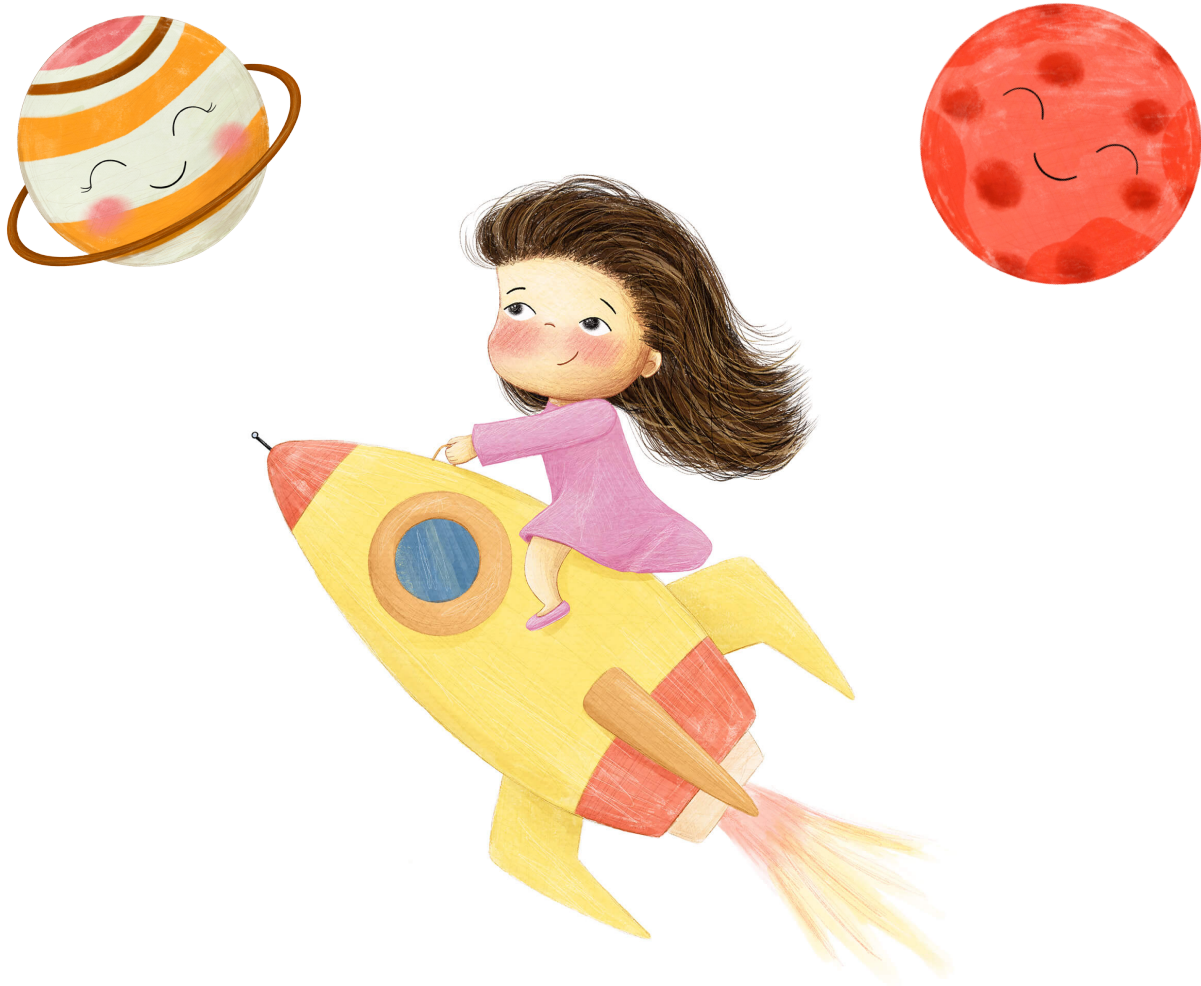
Hannah & Willi

Wurzel – Zentrum für den Antrieb

„Hallo, Willi. Lass uns zusammen mit meiner Rakete fliegen!“, fordert Hannah ihn auf. „Nein, danke.“, sagt Willi. „Bei uns zu Hause war heute schon so viel Trubel. Jetzt möchte ich es mir auf der Wiese gemütlich machen. Ich schaue dir einfach zu.“ - „Was war denn bei euch zu Hause?“, fragt Hannah interessiert. „Mein Papa wollte, dass wir heute alle unsere Wohnung putzen. Und ich sollte mein Zimmer aufräumen.“, antwortet Willi. „Ja, ich soll mein Zimmer heute auch aufräumen. Aber der Tag ist ja noch lang. Das hat Zeit. Jetzt fliege ich lieber etwas herum.“, entgegnet Hannah. Sie ist immer sehr entspannt und lässt sich von anderen nicht so leicht aus der Ruhe bringen. Das ist einer der Gründe, warum Willi gern Zeit mit Hannah verbringt.

Ist Willi allein, ist er sehr gelassen. Er erledigt seine Aufgaben ganz entspannt in seinem Tempo. Ist Hannah in der Nähe, spürt er ihre Antriebskraft. Diese Antriebskraft nutzt er auch für sich, wenn er mag. Heute möchte er nicht mit ihr fliegen. Er sitzt lieber im Gras.





In Willis Familie geht es morgens meist hektisch zu. Deshalb steht er etwas früher auf als seine Geschwister. Seine Kleidung hat er schon am Abend zuvor zurechtgelegt. Deshalb muss er nicht mehr überlegen, was er anziehen möchte. Nun hat er ausreichend Zeit, um in Ruhe zu frühstücken und sich die Zähne zu putzen.

Auch bei Hannah geht es am Morgen oft drunter und drüber. Das stört sie nicht. Manchmal zieht sie sich erst an, wenn ihre Mama ruft, dass sie in fünf Minuten losfahren. Dann kommt sie so richtig in Fahrt und ist blitzschnell fertig und sitzt pünktlich im Auto.

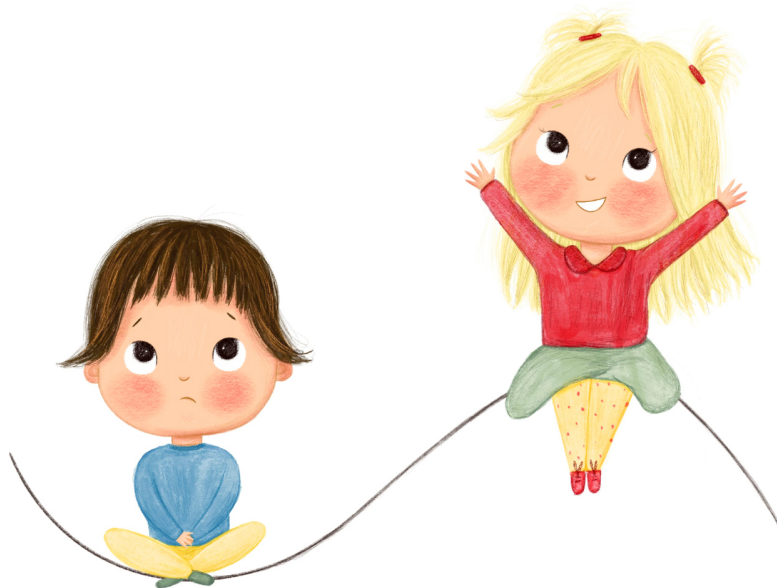
Manchmal kommt es vor, dass Hannah zu viel Antriebsenergie in ihrem Körper spürt. Es fühlt sich so an, als hätte sie Hummeln im Hintern. Dann macht sie etwas Sport, um die Energie zu verbrauchen. Sie rennt ein paar Runden ums Haus und kommt zur Ruhe.

Elias & Hannah

Emotionale Autorität

„Möchtest du nächsten Sonntag zu meiner Geburtstagsfeier kommen?“, fragt Hannah ihrem Freund Elias. „Frage mich später noch einmal“, murmelt Elias. Er hat gerade zu gar nichts Lust. „Ok.“, erwidert Hannah fröhlich. Sie hat gerade ausgezeichnete Laune. Am liebsten würde sie alle Kinder einladen, die sie kennt. Ihre Mama hat ihr gesagt, dass sie fünf Freunde auswählen darf. Das war keine leichte Entscheidung. Denn jeden Tag wollte sie andere auswählen. Nach einer Woche war ihr klar, wen sie an ihrem besonderen Tag dabei haben wollte. Nun musste sich nur noch Elias entscheiden. Die anderen vier Kinder hatten schon zugesagt.

Am darauffolgenden Tag fragte Hannah erneut: „Hallo Elias. Hast du Lust, nächsten Sonntag zu meiner Party zu kommen?“ Er hatte eine Nacht über diese Einladung geschlafen. „Ja, Hannah. Welches Geschenk wünschst du dir?“, will Elias wissen. „Ähh.“, zögert Hannah. „Vielleicht neue Stifte, oder ein Buch, oder einen Ball?“, überlegt sie. „Ach, weißt du was? Frage mich einfach morgen noch einmal!“, fordert sie Elias auf. Er nickt zustimmend und freut sich, mit Hannah ihren Geburtstag zu feiern.



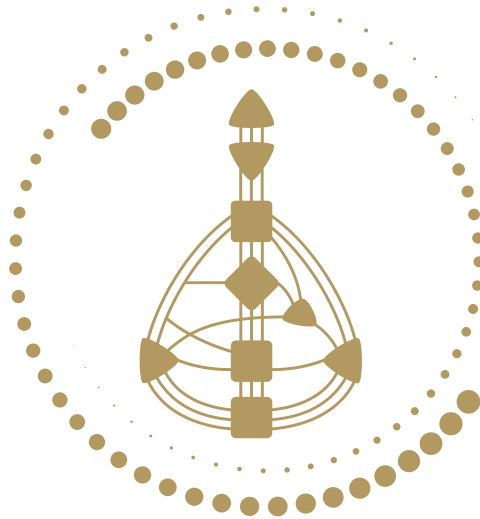
Ende

Nun hast du viele kleine Geschichten gehört. Hast du vielleicht das ein oder andere Geschenk entdeckt, das du ebenfalls vom Universum bekommen hast?

Ich hoffe, dieses Buch hat dir viel Freude bereitet.

Vergiss nie, dass du unendlich geliebt bist. Jede sanfte Brise möchte dich daran erinnern. Sie ist eine liebevolle Umarmung des Universums.





© Sylvana Henze 2025

Alle Rechte vorbehalten.

Website: <https://www.human-design-kids.com>